

## Schlussbericht Kompetenzzentrum FPO

### Projekt zur Sicherstellung der Qualität bei Platzierungen in Pflegefamilien über Familienplatzierungs-Organisationen (FPO\*) 2012 - 2015

*„Ein Kind, das vorübergehend oder dauernd aus seiner familiären Umgebung herausgelöst wird, oder dem der Verbleib in dieser Umgebung im eigenen Interesse nicht gestattet werden kann, hat Anspruch auf besonderen Schutz und Beistand des Staates.“ Art. 20 Abs. 1 der UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK).*

\* nachfolgend FPO genannt

**Der Fachverband Integras konnte mit dem Kompetenzzentrum FPO über 4 Jahre einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Qualität für Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen über FPO in den Kantonen leisten. Integras konnte auch seine Erfahrungen bei der Neufassung der PAVO einbringen, die seit 1.1.2014 in Kraft ist. Die kantonalen Stellen wurden für diesen besonderen Bereich der Fremdplatzierung sensibilisiert. Als Folge dieser Anstrengungen fiel die Bilanz der Aufsichtstätigkeit der Kantone für FPO im Zusammenhang mit der PAVO positiv aus. Mit Beratungen konnte zudem direkt Hilfe an Beteiligte geleistet werden.**

### Kompetenzzentrum FPO

Das Kompetenzzentrum FPO wurde von den folgenden Stiftungen und Kantonen mit insgesamt CHF 215'775 mitfinanziert: Gemeinnützige Gesellschaft (CHF 60'000), Avina-Stiftung (CHF 45'000), Kanton Aargau (CHF 42'381), Baugarten Stiftung (CHF 20'000), Adolf Schläfli-Fonds Kanton Solothurn (CHF 17'848), Alfred und Bertha Zanger-Weber Stiftung (CHF 15'000), Kanton Graubünden (CHF 10'200), Kanton Schaffhausen (CHF 5'347).

Das Kompetenzzentrum FPO hatte folgende Ziele:

1. Verbesserung der Situation der Fremdplatzierung in FPO durch folgende Massnahmen: vermehrte Sensibilisierung und Vernetzung der beteiligten Akteurinnen und Akteure bei Fremdplatzierungen.
2. Lobbying, damit gesetzliche Grundlagen in Bund und Kantonen geschaffen werden.
3. Im sensiblen Bereich des Kinderschutzes werden bei Fremdplatzierungen alle Akteurinnen und Akteure auf die Orientierung am Kindeswohl verpflichtet.
4. Eine unabhängige und an Mindeststandards sich orientierende Qualitätskontrolle ist im Sinne des Kindeswohls erreicht worden.

Nach 4 Jahren Projekt Kompetenzzentrum FPO stellen wir fest, dass die Ziele 1 und 2 in einem befriedigenden Mass erreicht sind. An den Zielen 3 und 4 wird Integras weiterarbeiten, indem Sensibilisierung bezüglich Qualität bei Fremdplatzierung ein Ziel in der Arbeit von Integras ist und bleibt. Ausgehend von den Kriterien des Label FPO von Integras bauten einige Kantone ihre Aufsicht für FPO bzw. DiF auf (In der PAVO wird der Begriff „Dienstleistungen in der Familienpflege“, DiF verwendet).

Im Rahmen des Kompetenzzentrums FPO wurden folgende Tätigkeiten gemacht:

Im Jahr 2012 wurde als erstes das Kompetenzzentrum FPO aufgebaut und bei allen einschlägigen Kreisen bekanntgemacht.

Im Verlauf der vier Projektjahre wurden folgende Aktivitäten durchgeführt und im Sinne der Projektziele evaluiert:

### **Daten**

Eine Liste aller FPO in der Deutschschweiz wurde zusammengestellt bzw. bereinigt und laufend aktualisiert. Um Zahlen über den Umfang (Anzahl Plätze, Anzahl Platzierungstage, Finanzvolumen) der FPO zu erhalten, machte das Kompetenzzentrum 2012 eine Umfrage bei FPO. Von den 58 angeschriebenen FPO antworteten 19. Die Umfrage ergab, dass in diesen 19 FPO über 1000 Kinder mit mehr als 155'000 Platzierungstagen betreut werden. Das Finanzvolumen betrug knapp 30 Mio. CHF. Eine Hochrechnung auf alle FPO zeigte, dass dies ein Bereich in der Fremdplatzierung ist, der mit jährlich rund 3000 Kindern und einem Umsatz von gegen 100 Mio. CHF ein beachtliches Volumen erreicht hatte.

Weil im Verlauf der letzten Jahre das Bewusstsein um die Arbeit der FPO gestiegen ist und Integras beim BJ entsprechend lobbiierte, wurden in der 2015 gestarteten Initiative des Bundesamtes für Justiz (in Zusammenarbeit mit dem BSV) in der Datenbank zur Heimplanung Schweiz auch die Pflegefamilien einbezogen.

### **Vorträge / Sensibilisierung**

An der Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Kinderschutz und Jugendhilfe, KKJS, konnte im Mai 2012 der Bericht präsentiert werden, der im Auftrag der SODK von der Fachstelle Integras erarbeitet wurde. Dabei konnten die Delegierten für die Anliegen des Kompetenzzentrums sensibilisiert werden, insbesondere dafür, dass FPO ein wichtiger Partner bei der Fremdplatzierung von Kindern und Jugendlichen sind und die Kantone deshalb auch Verantwortung für diese Form der Platzierung wahrnehmen sollten.

In der Folge konnte beim Kantonalen Jugendamt Bern und bei der Konferenz der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, KESB, Kanton Zürich (2013) sowie bei der Tagung der Konferenz der Kantonalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden KOKES 2014 mittels Referaten vertieft auf die besonderen Merkmale und Fragestellungen der Arbeit von FPO bei Fremdplatzierungen von Kindern und Jugendlichen eingegangen werden.

Am Deutschen Jugendhilfetag in Berlin im Juni 2014 wurde das schweizerische System der privatwirtschaftlichen FPO im Bereich der Familienplatzierung vorgestellt.

### **Lobbying**

Im Mai 2012 nahm Integras (Kompetenzzentrum FPO) an einer Sitzung vom Bundesamt für Justiz teil. Zur Diskussion stand die geplante Pflegekinderverordnung. Bei dieser Sitzung konnten wesentliche Anliegen eingebracht werden. Die revidierte PAVO trat dann per 1.1.2013 in Kraft. Die PAVO regelt relativ detailliert die "Dienstleistungen in Familienpflege". Leider musste wegen fehlender rechtlicher Grundlagen auf eine Bewilligungspflicht für FPO in den Kantonen verzichtet werden. Die PAVO ist ein sehr wichtiger Schritt in Richtung Qualitätssicherung und Aufsicht durch die kantonalen Stellen. Zu hoffen bleibt, dass die Harmonisierung zwischen den Kantonen weiter verstärkt wird.

Leider entschied die Sozialdirektorenkonferenz, die FPO nicht in die IVSE aufzunehmen. Dies wäre ein weiterer Schritt zur Sicherung von Qualität und der Finanzierung von Platzierungen über Kantonsgrenzen hinweg.

### **Vernetzung**

Während dem ganzen Projekt war die Vernetzung ein sehr wichtiger Teil der Arbeit. Der Kontakt zwischen unterschiedlichen Akteuren ist von grosser Bedeutung. So konnte auch auf die Fragestellungen und Besonderheiten von FPO aufmerksam gemacht werden. Insbesondere wurde regelmässiger Kontakt gepflegt zu den zuständigen kantonalen Stellen, zum Bund bezüglich der PAVO und zu FPO.

Im Dezember 2012 fand eine Informationsveranstaltung statt mit den Vertreterinnen und Vertretern der Deutschschweizer Kantone die neu gemäss PAVO für die Aufsicht der FPO zuständig werden. Aus 15 Kantonen nahmen 27 Kantonsvertreterinnen und Kantonsvertreter teil. Der Vertreter vom Bundesamt für Justiz berichtete ausführlich zur PAVO und konnte in der Diskussion auf die gestellten Fragen eingehen. Der Kanton Solothurn stellte sein (bereits erarbeitetes) Modell für die Aufsicht über FPO vor. Ziel der Veranstaltung war unter anderem die Vernetzung der zuständigen Personen in den Kantonen und die Förderung gemeinsamer Standards für eine möglichst einheitliche und effiziente Aufsichtstätigkeit, insbesondere da viele FPO in verschiedenen Kantonen tätig und mit mehreren Aufsichtsverfahren konfrontiert sind.

Im Dezember 2012 trafen sich 18 FPO zu Information und Austausch. Hauptthema war die neue PAVO und deren Konsequenzen in der Umsetzung für FPO. Ein wichtiges Thema war dabei die Vertrauensperson (Art. 1), aber es wurde auch besprochen, wie sich unterschiedliche Vorgehen und Arten der Finanzierung in den einzelnen Kantonen auswirken und wie sich die Umsetzung der PAVO bezüglich Strafregisterauszüge, Auslandplatzierungen, etc. zeigen werde. Die Vernetzung unter unterschiedlichsten FPO wurde sehr geschätzt und der Austausch auch über die jeweiligen Organisationsformen gepflegt.

Anfangs 2015 gelangten sieben FPO an das Kompetenzzentrum, um eine neue Form und eine neue Trägerschaft für die Ausbildung von Pflegeeltern zu entwickeln. Diese Arbeiten sind noch im Gang und werden von Integras weitergeführt.

### **Artikel**

Folgende Texte und Artikel wurden in der Projektzeit erstellt und publiziert:

2012: Eintrag Wikipedia, Zeitschriften Netz, ZESO, Sozialaktuell

2013: Beitrag über FPO im "Leitfaden Fremdplatzierung" Integras 2013

2015: Artikel zur Aufsicht über FPO in Sozialaktuell

Diverse Hinweise in E-News und Website Integras

### **Merkblätter**

Auf der Website [www.integras.ch](http://www.integras.ch) stehen Merkblätter für Pflegeeltern und zuweisende Stellen zur Verfügung.

### **Anlaufstelle und telefonische Beratungen**

Folgende Akteure gelangten zwischen 2012 und 2015 mit Anfragen an das Kompetenzzentrum um Auskünfte auf sehr unterschiedlichen Ebenen einzuholen: Bundesamt für Justiz (BJ), Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK), Verwaltungen aller Deutschschweizer Kantone, Pflegeeltern und Eltern von Pflegekindern, Familienplatzierungs-Organisationen (FPO), Fachleute von zuweisenden Stellen (Jugendanzwaltschaften, Sozialdienste, Amtsvormundschaften, Schulen etc.), Behörden (Gemeinden), Ausbildungsstätten für Pflegeeltern und für Sozialarbeitende sowie Studierende in Sozialer Arbeit.

### **Stand der Aufsicht in den Kantonen und künftiger Bedarf Kompetenzzentrum FPO**

Im Jahr 2015 wurde mittels Mandat ein Bericht erstellt: "Bestandesaufnahme kantonale Aufsicht Dienstleistungsangebote Familienpflege und Bedarf Kompetenzzentrum FPO Integras". (Judith Bühler, KEK-CDC)

Zusammenfassung des Berichtes: Seit Inkrafttreten der teilrevidierten Pflegekinderverordnung (PAVO) per 1. Januar 2014 sind neu die Kantone im Rahmen einer Melde- und Aufsichtspflicht für die Aufsicht von Dienstleistungsangeboten in der Familienpflege (DiF) – und damit vor allem von Familienplatzierungsorganisationen (FPO) zuständig. Im beiliegenden Bericht sind ausgewählte Ergebnisse einer Untersuchung zur seither implementierten Aufsichtstätigkeit in 19 Kantonen der Deutschschweiz und zum Bedarf nach Leistungen des Kompetenzzentrums FPO Integras zusammengefasst.

Generell bestehen Grundlagen für die Aufsichtstätigkeit über die FPOs in allen Kantonen. Knapp ein Drittel der 58 von Integras inventarisierten FPOs der Deutschschweiz sind im Rahmen der Aufsicht erfasst. Die kantonale Zusammenarbeit rund um die Aufsicht erfolgt in drei interkantonalen Arbeitsgruppen, welche über die Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Kinderschutz und Jugendhilfe (KKJS) der SODK in einer Arbeitsgruppe PAVO miteinander und mit der französischen Schweiz verbunden sind.

In der Frage betreffend die Leistungen des Kompetenzzentrums FPO Integras sind sich alle befragten Personen einig, dass die Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit besonders wichtig ist. Hingegen wird der Bedarf nach einer von Integras geführten Anlaufstelle für Information und Beratung kontrovers beurteilt. Ferner besteht Bedarf nach einer gesamtschweizerischen Koordination von Aktivitäten, welche zwischen der SODK KKJS und den Verbänden abzustimmen wäre.

Das Projekt "Kompetenzzentrum FPO" findet damit seinen Abschluss. Dass die Kantone so schnell die Aufsicht über die FPO angegangen sind, ist aus unserer Sicht auch der Sensibilisierungsarbeit des Kompetenzzentrums zu verdanken. Die nicht abgeschlossenen Themen wie z.B. Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit oder Koordination sowie die weitere Sensibilisierung für Qualität bei der Platzierung über FPO werden vom Verband Integras weitergeführt. In diesem Sinne wird das Ergebnis des Projektes auch nachhaltig wirksam sein.

**Wie dieser Schlussbericht zeigt, ist die inhaltliche Bilanz der Arbeiten des Kompetenzzentrums reichhaltig.**

Mit den verfügbaren Mitteln von Stiftungen und Kantonen konnte Integras das Kompetenzzentrum FPO während 4 Jahren erfolgreich führen. Wir danken den Stiftungen, der SGG und den Kantonen für diese Möglichkeit, Sensibilisierung und Aktivitäten in diesem besonders sensiblen Bereich der Fremdplatzierung durchzuführen!

Zürich, 16. März 2016

Integras, Fachverband Sozial- und Sonderpädagogik  
Mirjam Aebischer, Geschäftsführerin